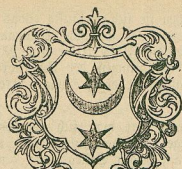


Halle'sches Tageblatt.



Erkheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- und
Feiertage.

Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark.

Verlags- und Annoncenstellen für Inserate und Abonnement bei Hng. Neelt, Leihgeschäfte 8. No. 60h, g. Steinstraße 73. H. Danneberg, Geißestraße 67.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Inferionspreis
für die viergehaltene Corpus-
Seite oder deren Raum 15 Fig.

Reclamen
vor dem Tagesblende die drei-
gehaltene Corpusseite oder deren
Raum 40 Fig.

Nr. 244.

Sonntag, den 18. Oktober 1885.

86. Jahrgang.

Amlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die den bevorstehenden Wahlen für das Abgeordnetenhaus zu Grunde zu legende Abtheilungsliste sämtlicher hiesiger stimmberechtigter Urvähler, nach welcher die Abtheilungsliste für jeden einzelnen Urvahlbezirk aufgestellt wird, liegt vom 19. bis 21. d. M. im Stadtsekretariate innerhalb der Bureaustunden für jeden Beteiligten zur Einsicht offen.

Einwendungen gegen diese Liste, welche nur darauf gerichtet werden können, daß Jemand nach seinem in die Urvählerliste eingetragenen Gesamtsteuerbetrag nicht in die richtige Abtheilung aufgenommen worden, müssen ebenfalls innerhalb dieser drei Tage mündlich oder schriftlich angebracht werden.

Nach der Gesamtsumme der in der Urvählerliste eingetragenen Steuerbeträge ist die Abgrenzung der drei Wahlabtheilungen dahin erfolgt, daß die Urvähler mit den höchsten Steuerbeträgen und bis auf den Betrag von 288 Mk. — und zwar bis zum Namen Hänischel nach alphabetischer Folge der Urvähler mit diesen Steuerbeträgen, — die erste, — die Urvähler mit Steuerbeträgen von 288 Mk. — und zwar vom Namen Hüßig ab, abwärts bis zu 103 Mk. 50 Pf., — die zweite, — alle übrigen Urvähler mit Steuerbeträgen von 103 Mk. 44 Pf. abwärts, — die dritte Abtheilung bilden. Nur in den Urvahlbezirken Nr. 21 und 22, welche den vorgedachten Minimal-Steuerbetrag für die erste Abtheilung nicht enthalten, haben die Abtheilungen besonders nach Maßgabe der in denselben gezählt werden Steuerbeiträge gebildet werden müssen.

Halle a. S., den 17. Oktober 1885.

Der Magistrat.
(gez.) Staudte.

Bekanntmachung.

Wegen Erbauung eines Kanals wird die Ludwigstraße von Montag den 19. d. Mts. ab bis zur Fertigstellung der betreffenden Arbeiten für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

Halle a. S., am 16. Oktober 1885.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Winnen einigen Wochen ist die vollständige Belegung des Friedhofes, vor dem Steinhore, erfolgt und wird alsdann mit der Wiederbelegung des ältesten südlichen Theiles desselben, soweit solcher nicht für Gräbergrünbe reerivirt bleibt, mit Reibengräbern begonnen werden.

Von den städtischen Behörden ist jedoch genehmigt worden, daß etwaige, hiernach für die Wiederbelegung frei werdende Reibengräber auf Wunsch der Beteiligten weiter erhalten werden können, wenn sie sich zur nochmaligen Zahlung der tarifräßigen Gebühren verpflichten.

Dies wird hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß diejenigen Beteiligten, welche von dieser Befugniß Gebrauch machen wollen, die betreffenden Reibengräber in dem zunächst zur Wiederbelegung kommenden Quartiere dem Friedhofsaufsicher zu bezeichnen haben, welcher alsdann bei dem Totenbeamten die diesbezügliche Anzeige behufs der Berechnung der tarifräßigen Gebühren und Bezahlung derselben für die Gottesacker-Kasse machen wird.

Halle a. S., den 14. Oktober 1885.

Die Gottesacker-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der verfallenen, beim unterzeichneten Lehante in den Monaten Juli, August und September 1884 verfallenen und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern 37041 bis 50140 tragen und worüber die Pfandscheine in schwarzem Druck ausgestellt sind, findet:

Freitag, am 6. November d. J. von Vormittags 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1/4 bis 5 Uhr und an den darauffolgenden Wochentagen von Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1/4 bis 5 Uhr im Auktions-Lokale des Lehanten statt.

Es gelangen zur Versteigerung: Goldene und silberne Taschenuhren, sonstige Gold- und Silbergegenstände, Betten, Leib- und Bett-Wäsche, Leinwand, neue und getragene

Kleidungsstücke, Plätten, Schuhwerk und verschiedene andere Sachen.

Halle a. S., den 10. Oktober 1885.

Das Verkauft der Stadt Halle.

Bekanntmachung.

Es werden am Montag den 2. November cr. Vormittags 11 Uhr in dem bei Annendorf belegenen Forstrevier „Fischerhahn“ des Ritterguts Wesen (Versammlung im Nüßgenholz bei der Eiserbrücke) unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen 114 Stück Eichen, Kiefern, Eichen und Erlen von zusammen 67,50 fnt zum Selbstanschlage an den Meistbietenden verkauft, wozu Käufer eingeladen werden.

Halle a. S., am 15. Oktober 1885.

Die Deputation für die Verwaltung des Ritterguts Wesen.
Lamprecht.

Ausschreibung.

Die Lieferung von rothen Ziegelsteinen erster und zweiter Sorte zum Bau der Umwägungen auf dem Siedfriedhof sollen im Wege der Wettbewerzung vergeben werden.

Angebote sind bis

Donnerstag den 22. Oktober cr. Vorm. 10 Uhr auf dem Stadtbauamt einzureichen, wofelbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle a. S., den 16. Oktober 1885.

Der Stadtbauamt.
Lohausen.

Bekanntmachung.

Zwanzig Mark Gehalt in Sachen des Bergleichts K. v. S. sind von dem Schiedsman Herrn Wollman zur hiesigen Armenkasse gezahlt.

Halle a. S., den 16. Oktober 1885.

Die Armen-Direktion.

Bekanntmachung.

Am 30. September cr. früh wurde zu Dieskau an dem Gatterthor des Pfingstangers ein unbekannter männlicher Leichnam erhängt vorgefunden. Aus dem Befund der Leiche war zu schließen, daß der Tod bereits in der Nacht eingetreten war. Der Verstorbenen hatte ein Alter von 45 bis 50 Jahren, war von mittlerer Größe und hagerer Statur, hatte schwarze Haare, schwarzen, dünnen Vollbart und Sommerprossen im Gesicht. Derselbe war bekleidet mit dunkelgrünem Sommerüberzieher, schwarzem Sommerrock, ebensolcher Jacke, grauen Tuchhosen, Stiefeln mit Doppelsohlen, braunen baumwollenen Strümpfen, einem guten Oberhemd, schwarzer Mütze von Sommerstoff, schwarzem Gylinderhut und schwarzem Schlipf.

Bei der Leiche wurden vorgefunden, ein schwarzwollener Regenjähren, ein Paar braune baumwollene Handschuhe, ein Messer mit Kochmesser, ein zinnernes Pinzenn, zwei Schlüssel mit einem Ring zusammengehalten, ein weißleines Taschentuch, gez. „F. H. 23“, ein goldener Trauring mit der Aufschrift: „F. H. 13. Oktober 1866“, ein Wäschchen mit dem Titel: „Wäschig in der Westentasche, Sommer 1882“, sowie 1,30 Mark in Geld; diese Gegenstände können auf dem Stadtsekretariat der königlichen Staatsanwaltschaft befragt werden.

Ich ersuche, Angaben, welche die Persönlichkeit des Verstorbenen festzustellen geeignet sind, an mich gelangen zu lassen.

Halle a. S., den 14. Oktober 1885.

Der König. Erste Staatsanwalt.
von Moers.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 17. Oktober.

Der Kaiser empfing in Baden-Baden den Vicepräsidenten des preussischen Staatsministeriums v. Rüttamer sowie den neuernannten Statthalter von Groß-Vohringen, Fürsten Hohenlohe, und den Staatsminister der Reichsländer v. Hofmann. Die Ernennung des Fürsten Hohenlohe zum Statthalter ist offiziell publiziert worden; sein Nachfolger auf dem Kaiserlich-Botschafterposten wird der deutsche Botschafter in London, Graf Münster, der durch den Staatssekretär Grafen Hapsfeld ersetzt wird.

Die Bewegung für die preussischen Landtagswahlen

fließt in ruhigen Bahnen. Selbst in Berlin ist es sehr still und die Kandidaten, die ihre Wahlreden halten, streifen immer, wie in unserer Reichstagswoche Prof. Gneist, in das Gebiet der Reichstagsfragen hinüber. Für die Wahlen war die abgelaufene Woche von nur geringer Bedeutung. Der Mangel eines Regierungsprogramms, die Abwesenheit einer großen Frage entscheidend nur zum Theil diese Gleichgültigkeit. Wahlen sind immer wichtig, schon weil die Abgeordneten für drei Jahre gewählt werden, und Niemand wissen kann, was in einem Zeitraum von drei Jahren alles passiert und über welche plötzlich auftauchenden wichtigen Fragen die Gewählten zu entscheiden berufen sein könnten. Darum sollte jeder Wähler, der den Werth seines Rechts zu würdigen versteht, nicht so leichtfertig mit demselben umgehen, sondern, ob augenblicklich etwas Wichtiges vorliegt oder nicht, so zu Werke gehen, als hätte er einen Abgeordneten zu wählen, der über die allerwichtigsten Fragen zu entscheiden haben wird. Von einer solchen Auffassung der Wahlpflicht scheint man indessen noch sehr fern zu sein.

* In Berlin tagt gegenwärtig zum zweiten Male seit ihrem Bestehen die preussische General Synode. Dieselbe hat sich in eingehender Beratung mit der Frage der Unterdrückung der Trunksucht befaßt und eine Anzahl von Resolutionen angenommen, in denen geistliche Vorschläge gemacht werden. Man kann nicht dringend genug wünschen, daß diesen Grundbedingungen allerseits die größte Beachtung gewidmet werde. In der That ist die Trunksucht ein sittlicher und sozialer Krebsgeschwür unseres Volkes, und eine Zeit, welche mit besonderem Eifer auf die Heilung der sozialen Schäden ausgeht, darf auch in dieser Richtung nicht untätig sein. Auf der General Synode handelte es sich hauptsächlich um die Zuspüdnahme der staatlichen Gesetzgebung gegen das Uebel, und zwar zunächst der Strafgesetzgebung. Allgemeine Zustimmung wird dabei die Forderung finden, daß durch verschärfte Handhabung der bestehenden Gesetze dem Kaiser der Trunksucht entgegenwirkt werde. Eine geistliche Bestimmung dagegen, daß bei Anwendung der Strafgesetze die Trunkenheit nicht mehr als mildernder Umstand angesehen werden dürfe, würde doch ihre großen Bedenken haben. Es mag ja sein, daß sich in unserer Rechtsprechung eine schablonenmäßige Behandlung der Trunkenheit in dieser Richtung festgesetzt hat, und es ist vollkommen am Platze, dagegen zu protestieren. Man kann sich recht wohl Fälle denken, in denen die Trunkenheit nicht nur nicht als Strafmildernder, sondern als strafverschärfender Umstand aufzufassen ist. Ebenso aber wird von jedem Unbefangenen auch die Möglichkeit des Gegentheils zugegeben werden müssen. Nicht geringeren Zweifeln wird die Forderung begegnen, daß Personen, welche im Zustande offener Trunkenheit auf Straßen, in Wirtschaften oder sonst an öffentlichen Orten gefunden werden, straffällig sind.

Ultramontane Blätter scheinen es darauf anzulegen, Zweifel über die Unbefangtheit anzuregen, mit welcher Rom in der Karolinenfrage vermittelnd soll. Oder ist es etwas Anderes, wenn die „Germania“ sich äußert: „Doch ist es möglich, daß die prinzipiell juristische Seite eine sehr schwierige sein wird, und das umso mehr, weil Deutschland auf seinem bisher aufgenommenen Standpunkt zu verharren scheint, um einigemmaßen siegreich aus diesen Wälfekampfe hervorzugehen.“ Also Deutschland bezieht auf seinem Kopfe. Und Spanien — giebt Spanien nach? Diese Parteidreißung gegen Deutschland darf allerdings ganz in den Rahmen der „Germania“, die sich — Zeitung für das deutsche Volk nennt.

In der Orientkrise ist noch keinerlei Entscheidung getroffen. Serbien soll vorläufig den Spruch der Mächte abwarten wollen, ehe es weiter vorgeht, so lauten die neuesten Berichte aus Belgrad, und man bringt dieses halt mit energischen Vorstellungen des deutschen Gesandten in Belgrad, Grafen Bray, welcher sich vor wenigen Tagen zum König Milan nach Wien begeben hatte, in Verbindung. Von Griechenland erwartet man jetzt, daß es nicht eher vorgehen wird, als bis seine Mobilisirung beendet ist und damit soll auch noch Vieles fehlen. Bulgarien ist den Serben soweit entgegengekommen, daß es zwei der eifrigsten Agitatoren für eine Staatsumwälzung in Serbien, welche ihre Anträge von bulgarischen Boden ausspannen, Pafich und Peko, verhaften ließ. Die Situation ist heute also anscheinend etwas friedlicher. Auf wie lange freilich, ist die Frage.

Der auf Bulgarien bezügliche Theil der von den Botschaften festgestellten Mittheilung enthält außer der entschiedenen Mißbilligung des Vorgehens der Bulgaren die



Interims-Stadt-Theater.

(Vor dem Steinthor 7 und 8).

Direktion: F. Gluth.

Sonntag den 18. Oktober 1885.

Fünfzehnte Abonnements-Vorstellung. Serie I.
 Novität! Zum zweiten Male: Novität!

O, diese Mädchen!

Schwank in 4 Akten von Julius Rosen.

(Regie: F. Gluth.)

Personen:

S. F. Ritter von Selber, Baunternehmer	—	Herr Patry.
Johanna, seine Frau	—	Frl. Peroni.
Bertsa, deren Tochter	—	Frl. Zuchschwerdt.
Luisa, deren Tochter	—	Frl. Stemed.
Amalie Hinterhuber, Johanna's Schwester	—	Frl. Trepton.
Baron Moriz Holbad	—	Herr Beder.
Anton Bauer, Maler	—	Herr Pittschau.
Johannes Kolbe	—	Herr Hüner.
Camilla, seine Tochter	—	Frl. v. Leffa.
Peter Scherz	—	Herr König.
Hofrätin von Berner	—	Frl. Heuer.
Angelica, deren Tochter	—	Frl. Siegel.
Baronin Dorn	—	Frl. Wegener.
Selene, ihre Tochter	—	Frl. Bertini.
Wenzel, Diener bei Selber	—	Herr Richard.
Ein Kommissionsär	—	Herr Carl.

Ort der Handlung: Eine Residenz. — Zeit: Die Gegenwart.

Montag den 19. Oktober 1885.

Sechszehnte Abonnements-Vorstellung. Serie I.
 Neu! Zum zweiten Male: Neu!

Die Leibrente.

Schwank in 5 Akten von G. von Moser.

(Regie: Herr Dahlen.)

Personen:

Itto Körner, Rentier	—	Herr König.
Fenny, seine Tochter	—	Frl. Holzhausen.
Georg Hartwig	—	Herr Sachs.
Schmoll, Inhaber eines Agentur und Kommissionsgeschäfts	—	Herr Richard.
Krazer, } —	—	Herr Dahlen.
Frau Kalmus	—	Frl. Trepton.
Gertrud Näherin, ihre Nichte	—	Frl. v. Leffa.
Wilhelm Stödel, Schlosser	—	Herr Pittschau.
Bippe, Buchhalter bei Schmoll u. Krazer	—	Herr Hüner.
Wintler	—	Herr Lehmann.
Ein Taxator	—	Herr Hugo.
Diener bei Körner	—	Herr Schulz.
Ein Dienstmann	—	Herr Carl.

Das Stück spielt in einer großen Stadt.

Preise der Plätze:

Bloge 2 Mark. — Sperrsitze 1,50 Mark. — Parterre 1 Mark (Vorverkauf 80 Pfg.) — Gallerie 50 Pfg.

Der Tages-Billet-Verkauf befindet sich gr. Schlamm 4 (Händels Geburtshaus) und ist täglich Vormittags von 10 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr geöffnet

Den geehrten Abonnenten bleiben die Plätze bis 11 Uhr reservirt.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Dienstag den 20. Oktober

Erstes Gastspiel des Signor Ernesto Rossi: Othello, der Mohr von Venedig.

Chocolade, Cacaos, Thee's, Confecte

- Bruch-Chocolade mit Vanille 1, 1,20, 1,40 Mk.
- Chocolade-Mehl 50, 60, 80 Pfg., 1, 1,20 Mk.
- Krimel-Chocolade mit Vanille 1, 1,20, 1,40 Mk.
- erhöhte Cacaos 1,60, 1,80, 2,00, 2,20, 2,50, 3,00, 3,30 Mk.
- feine u. feinste Chocoladen 1, 1,20, 1,40, 1,50, 1,60, 1,80, 2,00, 2,25, 2,50, 2,80, 3,00, 3,40, 4,40, 5,50 Mk.
- Confecte in Fondant, Chocolade, Marzipan etc. p. Pfd. von 1—3 Mk.
- Waffeln, Wiener und echt engl., Dutzend von 20 Pfg. an.
- Grosse Thee-Waffeln in Pack. von 50 Stück Mk. 1,40.
- Eiswaffeln " " 100 " Mk. 1,80.
- Engl. Biscuits, 40 Sorten, pro Pfund von 60 Pfg. bis 2,80 Mk.
- Bonbonnieren, Attrappen, Knall-Bonbons.
- Hong- und Lebkuchen, Marzipane, Candirte Früchte.
- Arac, Cognac, Rum, Punsch-Essenzen, Liqueure.

Chinesische Thee-Handlung.

Chin. u. russ. schwarze u. grüne Thee's 2, 2,60, 3, 4, 6, 8 Mk. p. Pfd.
 Haupt-Niederlage von van Houten's holländ. Cacao.
 Dieser Cacao ist an Wohlgeschmack noch von keinem andern Fabrikat übertroffen worden und ist in Folge seines geringen Fettgehaltes dem Magen am zuträglichsten.

Bei Entnahme von 5 Pfund gewähre 1/2 Pfund Rabatt.
 Postaufträge v. 10 Mk. an franco durch ganz Deutschland.
 Wiederverkäufern grösstmöglichen Rabatt.

A. Krantz Nachf.,

Inhaber Theod. Grimme, Halle a. S., Gr. Steinstrasse 11.

- Frische Holländer Austern.
- Feinsten geräuch. Rheinlachs.
- Prima Afrachauer Caviar.
- Sauerberg. Nieren-Heimangen.
- Neue Italiener Maronen.
- Feische Krammetsvögel.
- Rügenwalder Gänsebrüste empfang

Wilh. Schubert,

gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

Sieben angekommen

Prima Tafelbutter, à Pfd. 90 Pfg.,
 feinste Koch- und Backbutter, à Pfd.
 75 Pfg. in der

Hefen- und Butter-Handlung

gr. Schlamm 10.

Stoff- u. Filzhüte

für Herren, Damen u. Kinder, das
 Neueste in Farben und Facons, in
 großer Auswahl, garnirte Hüte.
 Billige Preise.
 Alle Sorten Stoff- und Filzhüte
 werden gewaschen, gefärbt u. modern-
 sirt, schön geliefert in der Hutfabrik von

A. Lehmann,

Schmeerstraße 14.

Pfann- und Spritzkuchen,
 Nusstorte, — Kaiserkuchen
 empfiehlt täglich frisch
 Alfred Blau's Conditorei,
 18. Leipzigerstraße 18.

Neben unserer Pa. Sparseife fabriziren wir auf
 Wunsch unserer werthen Abnehmer noch eine zweite Spar-
 seife, die billigst zu haben ist bei den Herren:

- | | | |
|--------------------|------------------------------|--------------------|
| Aug. Apelt. | F. F. O. Gebhardt. | Paul Pallas. |
| A. Angermann. | Jul. Grunberg. | Otto Pallas Nachf. |
| C. Barkefeld. | Ferd. Illie. | (Inh. Carl Haber.) |
| Ernst Beyer. | W. Hübner, Leipzigerstr. 77. | Gust. Preisser. |
| W. G. Beyer. | C. A. Krammisch. | Th. Stade. |
| Bernh. Barth. | J. H. Kaufmann. | Heinr. Stade. |
| Dübber & Herrmann. | C. Kaiser. | Otto Seeger. |
| Ferd. Engel. | Lothar Klipsch. | A. Schaf. |
| Herm. Fahlberg. | L. F. Mertens. | Carl Schmidt |
| Aug. Fahlberg. | Jul. Herten. | (vorm. C. Güttnen) |
| Herm. Gräger. | Ernst Ochse. | Oswald Teichmann. |
| | | Ernst Voigt. |

Cravatten. Chr. Voigt, Handschuhe.
 Halle a/Saale.
 Schmeerstr. 33/34, Poststr. 9/10.
 Herren- stets Neuheiten. Hüte.
 Mützen u.

Für den redaktionellen und Inhaltlichen verantwortlich Julius Wundt in Halle. — 313/34e Buchdruckerei (R. Kießmann) in Halle.

Hierzu 3 Beilagen.